



links: Camille Pissarro, Boulevard Montmartre, Frühling, 1897 / rechts: Gauri Gill, Untitled, from Acts of Appearance, 2015

Eine Sammlung erzählt

Impressionistische Meisterwerke im Museum Langmatt

Ein typischer Cézanne aus dem Spätwerk des Meisters: Mit markanten, sicheren Pinselstrichen aufgebaut, schiebt sich die Tischplatte von unten so ins Bild, dass sie ebenso gut eine vertikale Fläche sein könnte; wichtig ist hier nicht die Perspektive, sondern das kräftige Muster des Tischtuchs und das Arrangement der gleichfalls ins Flächige gleitenden Früchte nebst Karaffe darauf. Fast unsichtbar die links am Rande positionierte Figur (einer Bedienerin vielleicht). *Pfirsiche, Karaffe und Figur* (um 1900) ist aber nicht nur ein schönes Gemälde, das Cézannes Position veranschaulicht, das Bild erzählt

nicht minder von den damaligen Besitzern. Wer kaufte es damals, wann und warum?

Neben dem genüsslichen Blick auf die Kunst genau diese Frage zu beantworten, ist das Anliegen der jüngsten Ausstellung im Museum Langmatt. Die von Karl Moser 1899/1901 erbaute Villa in Baden, im Dreieck zwischen Zürich, Basel und Bern gelegen, war das Heim von Sidney und Jenny Brown. Das Industriellenpaar hatte sich zu engagierten Sammlern entwickelt, nach der Münchner Sezession wurde der französische Spätimpressionismus ihre große Leidenschaft. Die Sammlung kam im 1906 eigens errichteten Erweiterungsbau bestens zur Geltung: „Wir sitzen jeden Abend vor den Impressionisten“, bekannte Jenny Brown 1910 in ihrem Tagebuch. Das jüngst erschlossene Archiv des zum Museum gewordenen Hauses umfasst so aussagekräftige wie umfangreiche Bestände: detaillierte Kaufverträge, Briefe und historische Fotografien. Dieter Begemann

Wenn Bilder sprechen könnten...

Impressionistische Meisterwerke erzählen ihre Geschichte

8.9. – 8.12.2019

Museum Langmatt

Römerstr. 30, CH-5400 Baden

Tel.: +41-56-2008670

Di – Fr 14 – 17, Sa + So 11 – 17 Uhr

Eintritt: 12 CHF, erm. 10 CHF

www.langmatt.ch